



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

USA: Die Gute Nachricht mit Tattoos

Die lutherische Pastorin Nadia Bolz-Weber ist am ganzen Körper mit Tattoos bedeckt. Die Themen Schöpfung, Advent, Weihnachten, Passionszeit, Karfreitag, Ostern und Pfingsten (praktisch das gesamte liturgische Kirchenjahr) entfallen sich in Technicolor-Tinte von den Schultern bis zu den Fußknöcheln. Und das ist nur ihr linker Arm. Maria Magdalena und der von den Toten auferstehende Lazarus befinden sich auf ihrem langen rechten Arm. Die Geistliche ist 42 Jahre alt und 1,83m groß.



Bolz-Weber begegnete Jesus erst spät in ihrem Leben und wurde im Jahr 2008 in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika ordiniert. Seither hat sie internationale Anerkennung erhalten und sich ein breites Publikum geschaffen für ihre Predigten und ihren Blog „Sarkastische Lutheranerin: Die verrückte Spiritualität eines postmodernen Mädels. Emerging Church à la Luther.“ Sie beschreibt ihr früheres Leben als chronisches Versagen, war Komiker und Restaurant-Angestellte. Nun ist Bolz-Weber eine der führenden Stimmen der Emerging Church (dt. hervorkommende Kirche), die christliche Bewegung des 20. Jahrhunderts, die sich ein selektives und zugleich breit gefächertes Spektrum an Glaubensansätzen in der postmodernen Ära zu Eigen macht.

„Wir sind alle im selben Moment sowohl Sünder als auch Heilige zugleich. Wir leben aus Gottes Gnade heraus.“



Sie gründete in Denver die missionarisch aktive Kirche „House for All Sinners and Saints“ (dt. „Haus für alle Sünder und Heilige“), mit 75 Mitgliedern und wöchentlichem Gottesdienstangebot. Eine „Megakirche“ zu werden hat sie nicht im Sinn und bezweifelt, dass sie je in der Lage ist, ihrer Kirche zum Wachstum auf eine solche Größe von Tausenden von

Mitgliedern zu verhelfen. „Die Botschaft ‚KOMM UND LASS DEIN SELBST STERBEN‘ wird niemals ein Verkaufshit sein. Was reißenden Absatz findet ist ‚JESUS WILL, DASS DU REICH BIST‘. Aber Bequemlichkeit ist keine der Gaben des Heiligen Geistes.“ Ihre Kirche beschreibt sich selbst als „eine Gruppen von Leuten, die versuchen herauszufinden, wie man Kirche leben kann, die liturgisch, christuszentriert, orientiert an sozialer Gerechtigkeit, offen für Schwule, menschliche Gestalt annehmend in heutiger Realität, meditativ, ohne falschen Respekt, altkirchlich und doch mit Zukunft, mit der Zeit fortschreitend und gleichzeitig tief in theologischen Vorstellungswelten verwurzelt ist.“ Sie erklärt: „Wir sind alle im selben Moment sowohl Sünder als auch Heilige zugleich. Wir leben aus Gottes Gnade heraus. Niemand arbeitet sich hoch auf einer Leiter der Geistlichkeit. Unsere Kirche ist gegen eine Kultur der Höchstleistungen, aber fürs Mitmachen – wir machen nichts wirklich ausgezeichnet, aber dafür tun wir es gemeinsam.“

Ihr zum traditionellen Mainstream gehörender Gemeindeverband mit 4.8 Millionen Mitgliedern akzeptierte bei ihr eine Ausnahme von der Regelung, nach der sie normalerweise zunächst für drei Jahre in einer traditionellen Pfarrei unter einem anderen Geistlichen hätte dienen müssen, bevor sie ihre eigene Kirche hätte leiten können. „Sie erkannten einfach an, dass es sich um Berufung handelte“, sagt Bolz-Weber. „Sie vertrauen mir als Theologin und erkennen an, dass ich eine bestimmte Schicht erreiche, die im Regelfall nicht erreicht wird.“ Bischof Mark Hanson, Vorsitzender der ELCA, führt dazu aus: „Sie wird hoch geschätzt für ihre Kreativität in Verkündigung und Verkörperung der christlichen Botschaft quer durch alle Generationen jenseits von Trennlinien, wie auch für

ihren freien Geist. Sie weiß, wann sie uns herausfordern muss, wie sie uns ermutigen kann, und – ja, gelegentlich kann ich nicht anders, als verwundert mit dem Kopf zu schütteln.“

James Wall, selbsterklärter Anzug- und Krawattenträger, sowie Geistlicher der amerikanischen Episkopalkirche, ist Mitbegründer der Emerging Church „The Wilderness“ (dt. „Die Einöde“), als Teil der Episkopal-Hauptkirche St. John in Denver. Zudem dient er als dauerhafter Meditationsleiter im „Haus für alle Sünder und Heilige“. „Sie arbeitet innerhalb einer traditionellen Mainstream-Kirche, doch ihre Mitgliedschaft besteht fast nur aus jungen Leuten“, erklärt Wall. „Die Liturgie ist traditionell und sakramental, mit altkirchlichen Hymnen und traditionellen Kirchenliedern. Dies ist keine moderne, von einer Rockband geleitete ‚happy clappy‘ Vorortskirche. Und dennoch kommen jeden Sonntag junge, entschiedene Christen.“

Quelle: *Electa Draper, The Denver Post*

INDIEN: Negativ eingestellter Hausbesitzer gibt Christus nach

Pastor Ranak Vasant beobachtet, wie Gott die Herzen von Menschen im Vorort eines geschäftigen Stadtgebiets verändert. Er begann seinen Dienst mit dem Anmieten eines Hauses und lud Menschen zu sich zum Gebet und Lobpreis ein. Nach kurzer Zeit kamen jeden Sonntag 15 Leute. Doch diese neugegründete Gemeinde musste sehr bald ihre erste Belastungsprobe bestehen, nämlich seitens des Hausbesitzers. Jener Eigentümer, Dabeet Chopra, war ein ernsthafter Nachfolger der regionalen Hauptreligion. Als Ranak versuchte, ihm die Gute Nachricht mitzuteilen, wurde er wütend und brachte sein Missfallen darüber zum Ausdruck, dass Ranak Gebetstreffen in seinem Hause abhielt. Eines Tages kündigte er Ranak an, dass er die Gebetszusammenkünfte entweder beenden oder das Haus verlassen müsse.

Ranak bat inständig um Gottes Eingreifen in dieser Situation und ohne äußeren Einfluss änderte dieser Dabeets Herz. Als Dabeet Ranaks Integrität, Anstrengung und Leidenschaft im Dienst an den Menschen trotz widriger Umstände sah, wurde er nachgiebig. Er erlaubte Ranak dort zu bleiben und Gebetstreffen abzuhalten.



Eines Tages traf Pastor Ranak zwei junge Männer, Ankur Rao und Ihit Chauhan, die beide viele Fragen über das Leben hatten. Er gab ihnen einige evangelistische Schriften, doch bevor sie die Traktate überhaupt lasen, hatten sie bereits weitere Fragen. Inmitten ihrer Orientierungslosigkeit fanden sie Ranaks Antworten als der Wahrheit entsprechend. Ankur hatte kürzlich seinen Vater verloren, welcher an einem Herzanfall starb. Ankurs Vater hatte seinem Sohn die Gelegenheit zum Reisen geben wollen, bedauerte jedoch nicht die nötigen finanziellen Mittel. Während der Zeit dieser Betrübnisse betete Ranak für ihn. Als er Christi Liebe in Ranak manifestiert sah, entschied sich Ankur Jesus nachzufolgen. Gott antwortete auf sein Gebete, so dass Ankur zweimal in den mittleren Osten reisen konnte. Ihit, der als Schneider arbeitete, bat Ranak ihm zu beantworten, wie er Frieden finden könne. Ranak wies ihn auf die Bibel hin, in welcher Ihit die Antworten auf alle seine Fragen finden konnte. Wie sein Freund Ankur entschloß er sich, an Christus zu glauben. Beide berichteten ihre Geschichte, wie sie zu Christus fanden, in einer nahegelegenen Kirche.

Diese jungen Männer sind nur zwei von etlichen neuen Gläubigen in Ranaks Versammlung, deren Augen für das Licht des Evangeliums geöffnet wurden.

Quelle: *GFA*

Unsere nächste Ausgabe ist für die 21. Kalenderwoche 2011 geplant. Der Versand erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag der Woche.